

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 60 (1999)

Artikel: Ds Giismooshüsi
Autor: Beyeler-Künzi, Hilda
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062863>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ds Giismooshüsi

Churzi Zit vom Jahr si wir im Wiidhüsi gwont. Äs het es Chüchi, es Stübi un es Gade ghabe. Elektrische Strom ischt kina drind gsi.

Nar Schuel ha ig de mengischt müesse vom Beck Jilgi Luuber es Brot hiim nä. Dä Drüpfünder het de guet gschmeckt. Ig ha de mit mine sicher nät ging sufere Fingere afa die Püggeni abchnüble u bis ig de dahiime bi gsi hets de miischstens es rächts Loch ghabe. Ds Muetti het sältä gchriegt un oppa gsiit: «du würscht halt afe ha Hunger ghabe».

Ds Muetti het de im zwüölöcherige Chünschi z'Nacht gmacht. Äs het's doch fertig bracht die beschte Oepfelchüebe z'mache. Es het en alta Dechel vomene Chessel gnoe un da druf glüiigi Chöleni gliit. Das het ä gueti Oberhitz ggä.

Im offene Chemi si Hami, Späcksiti und Würscht zum rüecke g'hanget.

Nam z'Nacht si de alli mit em Petrollechi id Stuba ggange. Z'Mueti het miischstens nug öppis z'riise ghabe oder opa ä Chnopf azneie. Wir Chind hi öppis ghuselet, Spiil gmacht oder Gschichteni erzellt. Z'Vati het mengischt öppis usem Murerbletti vorgläse, wan äs het gfunde wir müesse das og wüsse, sigi das uber Politik oder öppis wa süscht ir Umgäbig ischt passiert.

Angends hets ghiise wir wi ids Bett. Wir hin üs abzoge, ig ha ds Ggütschi under em grosse Bett im Egge fürha zoge u bi uf mi Sprüuer-sack gläge. Di vier eltere Gschwischterti si dürd's Ofeloch uehi ids Gade verschwunde. Ds Vati het z Petrollechi gnoe un ischt usi i Stall ga gugge ob alz ir Ornig sigi. De ischt og äs uds Mueti ids Bett un äs ischt Rue u Fride i däm alte Giismooshüsi worde.

Hilda Beyeler-Künzi, Köniz

